

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 54 (1928)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Eile mit Weile  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-461999>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Sir, das Essen ist serviert.“  
„Allright, ich bin schon angezogen.“

„Herr Meyer, 's isch serviert.“  
„Ich chumme, ich ha mi scho uszoge.“

**Druckfehler**

Der Gemeinderat bewilligte die Versauung des Areals durch Fabriken.

\*

Der Schuster hämmerte das Leder, bis es ganz geschmeidig wurde.

\*

Infolge sofortiger Behandlung durch zwei Aerzte war der Verunfallte in zwei Tagen gewesen.

\*

Zur Feier des Tages waren im Hotel viele Gäste erschienen. Auch Damen waren geladen, und der Wirt sorgte dafür, daß nur die idealsten Beine auf den Tisch kamen.

\*

Erna ließ nicht mit sich reden. Sie war derart verliebt, daß sie an nichts anderes mehr dachte als an ihren Liebsten. Ein junger Student hatte ihr so den Kropf verdreht...

Madame Rosette Grout hat beim Scheidungsgericht Boulogne Klage gegen ihren Gatten Gaston eingereicht, weil er mit Vorliebe Käse isst.

„Ich will fort von diesem Gaston!“  
Schreit in halbersticktem Haß-Ton  
Rosette Grout, indem sie bricht,  
(Als Beleg) vor dem Gericht.  
Der Vermittler fragt: „Rosette,  
Schadet Ihnen auch der Fette?“  
Rülpft Rosette: „Unbedingt,  
Selbst fetter Emmentaler stingt.  
Ich bestehe darauf, es ist  
Aus, solange der Gaston Käse isst.“  
Gaston aber seinerseits  
Liebt sein Nachbarland, die Schweiz,  
Und so seh'n wir denn die beiden  
Gatten scheiden.

\*

**Redeblüten aus der Gerichtspraxis**

„... und die Kriegseröffnung warf ihre Wogen auch auf den Pferdefleischkonsum in Löß.“

„Nun möchte die Angeklagte den Verdacht auf die Person ablenken, gegen die sie schon seit Jahren einen Dorn im Auge hat.“

„Herr Präsident, geehrte Herren Richter, hüten Sie sich davor, sich auf solche Aeste hinauszulassen, Sie kommen sonst auf einen absolut unzulässigen Boden.“

(Der Anwalt eines Scheidungsklägers schildert das streiterfüllte Leben der Eheleute und schließt):

„So gingen die Tage vorbei, einer um den andern fast.“

**En Salomo**

Zom Pfarrer chونت e Frauele und chlagt ond joomeret: „Herr Pfarrer, 's tuet mi nim Ma nöd guet, mir müend Tag för Tag schritte, jo nöß als Schritt hömmer.“

„En böse Fall,“ sät de Pfarrer, „aber los, Sephe, i geb en Rot. Säg dim Ma, er söll jedesmol, vor de Strit wöll aagooh, sini Backpfiife ganz langsam stopfe ond den ganz langsam aazönde ond afange rauche ond denn, i säg dr's, 's besseret mit em Strite vo de Stund a.“

D'Sephe chونت noch vier Woche wieder zom Pfarrer.

„Und schritt er allewile no?“

„Und d' Sephe fangt aa bleege ond säd: „Jo, Herr Pfarrer, em Ma het's gholfe, aber i cha 's Muul nöd bhalte.“

„So,“ sät de Pfarrer, „Sephe, Rauch vo hüt a gad au.“

\*

**Gile mit Weile**

Aus einem modernen Roman: „Der Graf fuhr bis zum Gartentor mit seinem Zehnder heran, sprang vom Volant und über den Zaun, flog in die Halle, wo Eleonore mit ihrem Barfois spielte, fiel ihr zu Füßen, sie hob ihn schluchzend zu sich empor, setzte sich an seine Seite, küßte ihn tausendmal ab und beide schwammen in Seligkeit... es war das Werk einer Minute.“

**ZÜRI**

Vom Helmus-Kunditerei-Cafi us gseht mer d'Möve am beste

**Model's**  
**Sarsaparill**

schmeckt gut  
und reinigt  
das Blut

Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken. — Achten Sie auf den Namen „Model“. Franko durch die Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf.